



Protokoll der 5. ordentlichen Sitzung des 83. Studierendenparlaments am 15.12.2025

Tagesordnung (wie unter 1e beschlossen):

TOP 1 Begrüßung und Formalia

- a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- b) Beschluss über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
- c) Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2 Beschluss des Protokolls vom 17. November 2025

TOP 3 Protokoll der dritten Sitzung des Haushaltsausschusses

TOP 4 Wahl für Gremien und Ausschüsse

- a) Wahl eines*r Referent*in für Nachhaltigkeit
- b) Wahl einer stellvertretende*r Referent*in für Finanzen/ Finanzen Einarbeitung

TOP 5 Berichte aus Gremien

- a) Berichte aus den Ausschüssen
- b) Bericht aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss
- c) Bericht aus der Fachschaftsvertretungskonferenz
- d) Berichte aus weiteren Gremien

TOP 6 Sach- und Finanzanträge

- a) Antrag 83-05-12: Stellenplan [NÖ]
- b) Antrag 83-05-11: Entzug Befugnis Arbeitszeugnisse [NÖ]
- c) Antrag 83-05-02: Finanzierung politischer Hochschulgruppen
- d) Antrag 83-05-03: Stellungnahme Studentische Räume

Sitzungsort:

Hybrid in LMS 8, R.EG.017 und via Zoom, Abstimmung über VotesUP!

Zeitraum: 18:03-00:43

Sitzungsleitung:

Alexandra Schröder (Präsidentin)

Greta Langschwager (Vizepräsidentin)

Carl Ferdinand Steiner (Vizepräsident)

Protokoll:

Emily Bleß (Schriftführung)

Protokoll der 5. ordentlichen Sitzung des 83. Studierendenparlaments am 15.12.2025

- e) Antrag 83-05-04: Stellungnahme gegen das Wehrdienstmodernisierungsgesetz
- f) Antrag 83-05-05: Stellungnahme Fahrrädern Ein Dach überm Kopf bieten
- g) Antrag 83-05-06: Ergänzungsantrag Stellungnahme D-Ticket
- h) Antrag 83-05-13: Spielesammlung für Studis

TOP 7 Beitragssatzung

- a) Antrag 83-05-15: Änderung der Beitragssatzung

TOP 8 Verschiedenes

TOP 9 Scherzanträge für die Weihnachtssitzung (nicht seriös) [NÖ]

- a) Antrag 83-05-01: GenAI_katholische Theologie Professur
- b) Antrag 83-05-07: Professur für katholische Theologie und generative Quanten-KI
- c) Antrag 83-05-08: Guillotine auf dem Audimaxvorplatz
- d) Antrag 83-05-09: Hörsäle besetzen! Jetzt
- e) Antrag 83-05-10: Nogger umbenennen
- f) Antrag 83-05-14: Prozessoptimierung

Anwesende:

Campus Grüne: Kenan Bilen, Laura Falk, Max Härtel

LHG: Julian Geist (bis 23:44 Uhr)

Juso HSG: Isabel Pelin (bis 00:15 Uhr), Ole Geberbauer, Konstatin Brass (19:25-23:45 Uhr)

FaLi: Phillip Schmidt, Daniel Kaufmann

IJV: Moritz Willrodt, Xavier Vitzhum

PeLi: Mika Wilhaus (ab 19:10 Uhr, online), Nik Pöhl (online), Lena Dummann (bis 00:16 Uhr, online)

RCDS:

Volt: Franziska Freiin von Blittersdorff

Anwesende ohne Stimmrecht: Derya Brochhagen (bis 00:30 Uhr), Fritz Herkenhoff, Julia Marquardsen, Kim Sebastian Tollgaard-Schmidt (bis 22:27 Uhr), Oskar Lachnit (bis 22:16 Uhr), Lukas Peschke (18:30-19:45 Uhr), Amelie (18:54-22:27 Uhr), Leon Neugebauer (ab 20:57 Uhr), Leonie Bucksch (bis 23:36 Uhr), Marie Buch (bis 23:44 Uhr), Sunny Marko Lorenz (bis 00:16 Uhr, online), Lukas Drescher (bis 00:31 Uhr), Lea-Marie Lopau, Mai Lehnert, Daniel Mäckelmann, Yorik Hansen

TOP	Abstimmung	Inhalt
<p>TOP 1 Begrüßung und Formalia</p> <p>a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>b) Beschluss über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen</p> <p>c) Genehmigung der Tagesordnung</p>	<p>(Ja/Nein/Enthaltung)</p> <p>a)</p> <p>(9/2/2)</p> <p>(15/0/0)</p> <p>c)</p> <p>(16/0/0)</p>	<p>Alexandra S. beginnt die Sitzung um 18:03 Uhr. Es wurde ordnungsgemäß eingeladen und das StuPa ist beschlussfähig.</p> <p>Es gehen mehre Dringlichkeitsanträge ein. Phillip S. bringt zwei Scherzeinträge für TOP 10 ein.</p> <p>Abstimmung über die Dringlichkeitsanträge von Phillip S. Die Dringlichkeitsanträge werden aufgenommen und unter TOP 10 geführt.</p> <p>Sunny L. bringt einen Finanzantrag des Referates Familie und Campus ein. Das Angebot ist befristet bis 24.12., da sonst ein neues Angebot nach den Feiertagen eingeholt werden müsste.</p> <p>Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag von Sunny L. Der Dringlichkeitsantrag ist aufgenommen und wird unter TOP 9 geführt.</p> <p>Abstimmung über die vorliegende Tagesordnung Die TO ist bewilligt.</p>
<p>TOP 2 Beschluss des Protokolls vom 17. November 2025</p>	<p>(15/0/1)</p>	<p>Isabel P. merkt an, dass sie noch nicht in OLAT hinzugefügt wurde.</p> <p>Abstimmung über das Protokoll vom 17.11.2025. Das Protokoll ist bewilligt.</p>
<p>TOP 3 Protokoll der dritten Sitzung des Haushaltsausschusses</p>	<p>(16/0/0)</p>	<p>Kim S. stellt das Protokoll vor. Moritz W. erklärt, warum der Antrag der FemGeo und IJV spät eingegangen ist. Es habe sich um eine spontane Aktion gehandelt und ein Antrag wurde an diesem Tag nicht mehr geschafft. Moritz W. fragt, worin der Vorteil liegt die Anträge immer vor der Veranstaltung einzureichen. Kim S. sagt, dass die Veranstaltung am 11.10. war und die Anträge erst am 14. bzw. 19.11. eingegangen seien. Kenan B. sagt, dass der Grund für die Verspätung erfragt wurde, aber dieser erst im jetzt im StuPa genannt werde. Meistens müsse sowieso in Vorkasse gegangen werden, aber es gäbe Planungssicherheit, wenn das StuPa Geld bewilligt. Max H. sagt, dass sich an der Haushaltsordnung orientiert werden und dieses Verfahren dafür schützt auf dem Geld sitzen zu bleiben. Yorik H. fragt, ob es vor der Veranstaltung oder bevor Kosten anfallen, beantragt werden soll. Max H. antwortet, dass es bereits, wenn Kosten anfallen sein sollte, aber mindestens vor der Veranstaltung. Daniel M. sagt, dass es keine komplexe Antragsstellung ist. Phillip S. macht eine redaktionelle Anmerkung zu TOP 6.</p> <p>Abstimmung über das Protokoll des Haushaltsausschusses. Das Protokoll ist beschlossen.</p>

		<p><i>Pause 19:10 Uhr – 19:24 Uhr</i></p> <p>d) Der Bericht vom StuWe wird vorgezogen. Lukas P. stellt den Bericht vor. Es gibt eine Berichtigung der Zahlen aus dem letzten Protokoll über die Auswahl in der Mensa. Eine komplett vegane oder vegetarische Mensa wird nicht durchkommen. Das Land hat für die Sanierung der Mensa 1 die Mittel von 30 Mio. auf 15 Mio. für beide Mensen und Dachsanierung gekürzt. Es gäbe noch viele Fragezeichen. Der Antrag zum Feedbacktool wurde positiv wahrgenommen und vieles soll umgesetzt werden. Es gibt stabile Antragszahlen bei Bafög, Ende 2026 soll eine digitale Plattform kommen. Die CAU müsste für die Leistungsnachweise definieren, wie viele ECTS ein erfolgreiches Studium darstellt. Momentan gibt es die Bescheinigung erst beim Prüfungsamt, wodurch viele Fehler entstehen. Das Thema könnte zusammen mit z.B. dem AstA oder Senat gestaltet werden. Kenan B. stellt eine Verständnisfrage zur Aufgabe der CAU. Sunny L fragt, ob eine fixe Zahl nötig ist oder Spielraum besteht. Lukas P. sagt, dass es eine fixe Zahl sein muss. Es gibt viele Wartelisten für die Wohnheime und berichtet weiter zu verschiedenen Grundstücken und Gebäuden. Es gibt eine Mitgliederversammlung des DSW. Es gibt einen bundesweiten Bafög-Pot, der mit 500.000 gefördert wird. Wenn das Land mindestens 30% dazugibt, könnte die Mensen gefördert werden, wozu das Land wahrscheinlich aber nicht gewillt ist. Die Abwicklung der Verwaltungsgebühren wurde kostendeckend geklärt. Phillip S. fragt nach einer Schätzung der extra Kosten durch die Abwicklung. Lukas P. sagt, dass keine vorliegen.</p> <p>b) Der TOP 5 b wird weitergeführt. Der Rest des TOP war nicht öffentlich.</p> <p><i>Pause 23:24 Uhr – 23:44 Uhr</i> Alexandra S. sagt, dass das Thema auf eine außerordentliche Sitzung vertagt werde.</p> <p>c) Daniel K. berichtet über das Meeting zum Night of the Profs Infostand. Es hätte keine offene Diskussion gegeben und das Ehrenamt wurde wenig Wertgeschätzt, worüber es zukünftig ein Gespräch geben soll. Die NoP liegt gut. Es wird eine FVK Stellungnahme geben. Weitere Themen waren die nächsten Prüfungszeiträume und die Studieninformationstage. Es soll eine Gegenveranstaltung gegen das Präsidium geben um auf die Unterfinanzierung aufmerksam zu machen.</p> <p>Antrag 83-05-02 wird zurückgezogen. Laura F. fragt, ob der Forderungsbrief schon abgeschickt wurde. Alexandra S. antwortet, dass dem nicht so sei, da sich die anderen Hochschulen noch nicht gemeldet haben. Nik P. fragt, ob die Stellungnahmen des Hochschulausschusses im Block abgestimmt werden soll. Alexandra S. sagt, dass die Abstimmungen kurz sind und Diskussionen entstehen könnten.</p>
--	--	---

		Fritz H. vertagt seinen Antrag 83-05-11 auf die nächste Sitzung.
TOP 6: Antrag 83-05-12: Stellenplan [NÖ]		Dieser TOP war nicht öffentlich.
TOP 7 Sach- und Finanzanträge a) Antrag 83-05-18: Finanzierung Erste-Hilfe-Kurs b) Antrag 83-05-03: Stellungnahme Studentische Räume c) Antrag 83-05-04: Stellungnahme gegen das Wehrdienstmodernisierungsgesetz d) Antrag 83-05-05: Stellungnahme Fahrrädern Ein Dach überm Kopf bieten e) Antrag 83-05-06: Ergänzungsantrag Stellungnahme D-Ticket f) Antrag 83-05-13: Spielesammlung für Studis	 a) (17/0/0) b) (15/0/1) c) (13/0/3) d) (15/0/1) e)	 Sunny L. bringt den Antrag ein. Kenan B. fragt, warum die Teilnehmerzahl auf 12 begrenzt ist. Sunny L. antwortet, dass die Anmeldung dann begrenzt sei und dass bei einer besseren Annahme mit einer Warteliste gearbeitet werden könnte. Kenan B. stellt einen Änderungsantrag, sodass die Kosten für 20 Personen abgedeckt werden können und spricht sich für Option 1 aus. Sunny L. nimmt den Änderungsantrag an. Abstimmung über den Antrag 83-05-18. Der Antrag ist angenommen. Nik P. bringt den Antrag ein. Kenan B. sagt, dass das Layout der Stellungnahmen sehr verschieden sei und dies einheitlich gemacht werden sollte. Nik P. sagt, dass verschiedene Teams an den Stellungnahmen gearbeitet haben, aber vor Veröffentlichung eine neue Formatierung festgelegt werden soll. Abstimmung über den Antrag 83-05-03. Der Antrag ist angenommen. Nik P. bringt Antrag ein. Lea L. hat eine redaktionelle Anmerkung. Abstimmung über den Antrag 83-05-04. Der Antrag ist angenommen. Nik P. bringt Antrag ein. Daniel K. hat eine redaktionelle Änderung. Abstimmung über den Antrag 83-04-05. Der Antrag ist angenommen. Ole G. stellt einen GO-Antrag zur Vertagung der restlichen Anträge auf nächste Sitzung und auf ein Ende der Sitzung. Max H. leistet formale Gegenrede. Ole G zieht den GO-Antrag zurück. Nik P. bringt den Antrag ein. Kenan B. fragt, ob dies ein Arbeitsauftrag an die Asten darstellt. Nik P. sagt, dass es an den Ausschuss geht. Max H. sagt, dass ein bundesweiter Entwurf in Arbeit ist. Nik P. sagt, das der Entwurf übernommen werden soll. Nik P. zieht den Antrag zurück.

	<p>f)</p> <p>(9/2/5)</p>	<p>Max H. bringt den Antrag ein. Max H. stellt einen Änderungsantrag auf eine Erhöhung des Geldes auf 300€. Laura F. fragt, wie oft nach Spielen gefragt werde. Die Fachschaft Informatik habe auch viele Spiele und privat könnte dies auch der Fall sein. Yorik H. sagt, dass die Nachfrage da sei und die Spiele zentral gelagert werden sollten. Daniel K. fragt, wo diese gelagert werden sollen. Max H. sagt, dass dies wasserdicht passieren sollte, z.B. im LMS oder im AstA Keller. Phillip S. sagt, dass es fraglich ist dafür Geld auszugeben.</p> <p>Abstimmung über den Antrag 83-05-13.</p> <p>Der Antrag ist angenommen</p> <p>GO-Antrag auf Schließung der Sitzung.</p>
<p>TOP 8</p> <p>Beitragssatzung</p> <p>a) Antrag 83-05-15: Änderung der Beitragssatzung</p>	<p>(16/0/0)</p>	<p>Dieser TOP wurde nach TOP 7a behandelt.</p> <p>Max H. bringt den Antrag ein.</p> <p>Abstimmung über den Antrag 83-05-15.</p> <p>Der Antrag ist angenommen.</p>
<p>TOP 9</p> <p>Verschiedenes</p>		<p>Mika W. fragt, wer eine außerordentliche Sitzung beschließen kann. Alexandra S. antwortet, dass die Präsidentin, die Mehrheit des Präsidiums oder vier Mitglieder des StuPas oder AstAs dies entscheiden können.</p> <p>Ferdinand S. schließt Sitzung um 00:43 Uhr.</p>
<p>TOP 10</p> <p>Scherzanträge für die Weihnachtssitzung (nicht seriös)</p> <p>a) Antrag 83-05-01: GenAI_katholische Theologie Professur</p> <p>b) Antrag 83-05-07: Professur für katholische Theologie und generative Quanten-KI</p>		<p>Dieser TOP hat nicht stattgefunden.</p>

<p>c) Antrag 83-05-08: Guillotine auf dem Audimaxvorplatz</p> <p>d)Antrag 83-05-09: Hörsäle besetzen! Jetzt</p> <p>f) Antrag 83-05-10: Nogger umbenennen</p> <p>e) Antrag 83-05-14: Prozessoptimierung</p> <p>g) Antrag 83-05-15: Bingo für Demokratie</p> <p>h) Antrag 83-05-16: KI-AStA</p> <p>i) Antrag 83-05-17: Weltfrieden</p>		
--	--	--

Anhang

Anwesend: Kim Sebastian Tollgaard-Schmidt, Alva Meise, Julia Marquardsen, Ole-Christopher Richter, Xaver Vitzthum

Online:

Abwesend: Felicitas Dwars (in Gedanken immer bei uns), Jasmin Holletzek, Mika Wilhus

(Gäste:) die sagemumwobene Greta Langschwager, Amelie Rickers

Sitzungsleitung: Kim Sebastian Tollgaard-Schmidt

Protokollant*in: Kim Sebastian Tollgaard-Schmidt (Fließtext), Alva Meise (Tabelle)

Datum: 02.12.25

Sitzungsbeginn: 18:13 Uhr

Sitzungsende: 19:59 Uhr

Ort: LMS8 – R.EG.018

+++ Kim Sebastian Tollgaard-Schmidt eröffnet die Sitzung um 18:13 Uhr +++

TOP 1: 83.04.01. Orientierungsfahrt FS Psychologie

Beschreibung: Die Fachschaft Psychologie hat vom 25.10.25 auf den 26.10.25 ihre Orientierungsfahrt in Noerr veranstaltet. Es waren 40 Teilnehmer*innen anwesend, davon waren zwei Leute Tagesgäste. Gleichzeitig waren 13 Betreuende anwesend und davon zwei jeweils nur einen Tag.

Es wird abgestimmt:

(5 Ja I 0 Nein I 0 Enthaltungen)

Bewilligter Betrag: 480 €

Begründung und Anmerkung: Die Tagesgäste wurden als jeweils eine halbe zu bezuschussende Person gezählt, da sie nur die Hälfte der Zeit an der Orientierungsfahrt teilgenommen haben. Da es zu viele Betreuende waren, können wir bei 39 zu bezuschussenden Teilnehmenden nur 9 Betreuende bezuschussen. Daraus ergibt sich nach § 20 ZuRR1 ein zu bezuschussender Betrag von 480 €. Der Antrag hatte keine konkret angeforderte Summe genannt, sondern war für jeden Betrag offen, der sich aus der ZuRR1 ergibt. Wir würden der Fachschaft dazu raten, das nächste Mal einen Blick in die ZuRR1 zu werfen und dann ihren Betrag konkret zu benennen.

TOP 2: 83.04.02. Orientierungsfahrt FS Kunstgeschichte

Beschreibung: Die Fachschaft Kunstgeschichte hat vom 10.10.25 bis zum 12.10.25 ihre Orientierungsfahrt veranstaltet. Es sind 12 Erstsemesterstudierende der CAU und 2 Betreuer*innen der CAU mitgefahren. Insgesamt beantragt die Fachschaft eine Bezuschussung in Höhe von 280 €.

Es wird abgestimmt:

(5 Ja I 0 Nein I 0 Enthaltungen)

Bewilligter Betrag: 280 €

Begründung und Anmerkung: Mit dem Antrag ist alles perfekt. Die Kosten liefen alle über die Fachschaft Kunstgeschichte.

TOP 3: 83.04.03. & 83.04.05. Flyer FemGeo und IJV

Beschreibung: Die Hochschulgruppe FemGeo hat für die Bewerbung der Demonstration „Stoppt den Kürzungswahn“ am 11.10.25 Flyer gedruckt. Hierfür beantragt die HSG eine Bezuschussung i.H.v. 72,59 €. Der Antrag wurde am 14.11. gestellt. Die Hochschulgruppe IJV hat für die Bewerbung der Demonstration „Stoppt den Kürzungswahn“ am 11.10.25 Flyer gedruckt. Hierfür beantragt die HSG eine Bezuschussung i.H.v. 33,24 €. Der Antrag wurde am 19.11. gestellt.

Es wird en bloc abgestimmt

(0 Ja I 4 Nein I 1 Enthaltungen)

Bewilligte Summe: /

Begründung und Anmerkungen: Die Anträge wurden nach der Veranstaltung eingereicht und verstoßen daher gegen § 6 I ZuRRl. Wir empfehlen der FemGeo und dem IJV auf der StuPa Sitzung einen wichtigen Grund für die Verspätung darzulegen und den Beschluss des HHAs dahingehend zu ändern.

TOP 4: 83.04.03. Plakate PeLi

Beschreibung: Die HSG PeLi hat Plakate gedruckt für das Aktionsbündnis „Für ein solidarisches Kiel – stoppt den Kürzungswahn“. Hierfür beantragten sie eine Bezuschussung i.H.v. 28,26 €.

Es wird abgestimmt:

(5 Ja I 0 Nein I 0 Enthaltung)

Bewilligter Betrag: 28,26 €

Begründung und Anmerkungen: Dieser Antrag bezieht sich generell auf die Tätigkeiten des Aktionsbündnisses und nicht auf die Demo vom November. Daher ist eine Verfristung nach § 6 I ZuRRl nicht einschlägig. Außerdem fördert der Antrag die politische Bildung, § 19 I Nr. 2 ZuRRl und die angesprochenen Themen betreffen auch die Studierendenschaft.

TOP 5: 83.04.06. Vortrag des Rethinking Economics

Beschreibung: Die Hochschulgruppe Rethinking Economics veranstaltet einen Vortrag über das Projekt Growth and Budget Lab am 14.01.2026. Hierfür beantragen sie ein Honorar von 200 € und die Bezuschussung von einigen A3 Plakaten für die Bewerbung in Höhe von 4 €. Zusätzlich liegt dem Antrag noch ein Reisekostenerstattungsantrag für den Referenten bei, in dem für die Fahrt von Berlin nach Kiel und wieder zurück eine Erstattung des Fahrtickets i.H.v. 43,23 € beantragt wird. Insgesamt wird eine Bezuschussung von 254 € beantragt.

Es wird abgestimmt

(5 Ja I 0 Nein I 0 Enthaltung)

Bewilligter Betrag: 254 €

Begründung und Anmerkungen: Im Reisekostenantrag ist zwar eine niedrigere Summe aufgeschrieben, jedoch hat die HSG das Ticket noch nicht final gekauft und daher ergibt sich die Möglichkeit, dass sich der Preis noch erhöht. Daher wird der HSG ein voller Betrag von 254 € zugesprochen.

TOP 6: 83.04.07. – 83.04.08. Anträge Orientierungsfahrt der FS Wirtschaftspolitik

Beschreibung: Im Antrag 83.04.07. beantragt die Fachschaft Wirtschaftspolitik die Bezuschussung der Orientierungsfahrt für 32 Teilnehmende und 2 Betreuende über zwei Nächte. Hiernach ergibt sich eine zu bezuschussende Summe von 680 €. Im Antrag 83.04.08. beantragt die Fachschaft die Erstattung der Transportkosten von 175 €. Die fahrt findet vom 05.12.25 bis zum 07.12.25 statt.

Es wird abgestimmt:

(5 Ja I 0 Nein I 0 Enthaltung)

Bewilligter Betrag: 855 €

Begründung und Anmerkungen: Zuerst muss festgestellt werden, dass in § 20 I 3 ZuRRl steht, dass Anträge auf Erstattung von Reisekosten in Verbindung mit einer Orientierungsfahrt oder -einheit nicht möglich sind. Nach langem Grübeln wurde genauer nach dem Sinn und Zweck der Regelung geguckt.

Dabei kam eine Ansicht zu dem Entschluss, die Norm wolle verhindern, dass Fachschaftler ihre Fahrt abrechnen lassen können, während die Erstsemesterstudierenden ihre Fahrt nicht abrechnen lassen können, obwohl § 20 I ZuRRl eine Gleichbehandlung aller Teilnehmer

vorsieht. Dem entsprechend ist § 20 ZuRR1 teleologisch auf Personenbeförderungen zu reduzieren. Da es sich hier aber um Transportkosten handelt und eine Notwendigkeit bezüglich aller Teilnehmer gegeben ist, wird der vorliegende Fall nicht vom Schutzzweck der Norm erfasst und ist letztendlich förderungswürdig.

Eine andere Ansicht argumentiert, dass in § 20 I 3 ZuRR1 die Klarstellung liegen soll, dass die Bezuschussung der Orientierungsfahrt bereits alles umfasst, was an möglichen Kosten dafür anfallen kann und dies auch etwaige Transporte mit einbegreift. Demnach ist der vorliegende Antrag nicht förderungswürdig.

Welche Auffassung überzeugt, hat das StuPa bereits im letzten Amtsjahr entschieden. Dieser ist damals mit der ersten Auffassung gegangen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass das falsche Antragsformular benutzt wurde und der Fachschaft das Geld nicht ausgezahlt werden kann, wenn dessen Kontostand über 6.000 € liegt.

TOP 7: Anträge 83.04.09. – 83.04.10. RKA FS Zahnmedizin

Beschreibung Antrag 83.03.11.: Nina Weber fährt vom 07.11. bis zum 09.11. auf die Bundesfachschaftensitzung der Studierenden der Zahnmedizin in München. Ihre Reise beginnt am 07.11. um 12:37 Uhr in Kiel und endet am 09.11. in Kiel. Ihre Fahrt kostet 49,05 € und die Tagungsgebühren zusammen mit den Übernachtungskosten sind 150 € für zwei Nächte. Insgesamt ergeben sich daraus Reisekosten i.H.v. 199,05 €.

Beschreibung Antrag 83.03.12.: Sophie Ketschau fährt vom 07.11. bis zum 09.11. auf die Bundesfachschaftensitzung der Studierenden der Zahnmedizin in München. Ihre Reise beginnt am 07.11. und endet am 09.11. Die Tagungsgebühren zusammen mit den Übernachtungskosten sind 150 € für zwei Nächte. Insgesamt ergeben sich daraus Reisekosten i.H.v. 150 €.

Es wird en bloc abgestimmt:

(5 Ja I 0 Nein I 0 Enthaltung)

Bewilligter Betrag Antrag 83.04.09.:199,05 €

Bewilligter Betrag Antrag 83.04.10.:150 €

Begründung und Anmerkungen: Das Protokoll wurde korrigiert nachgereicht. Auch wenn das Protokoll schwer zu lesen war, wurde dem Ausschuss die Abstimmung durch genaueres Lesen des Protokolls doch noch schlüssig.

TOP 8: Anträge 83.04.11. – 83.04.13 RKA FS Geowissenschaften

Beschreibung Antrag 83.04.11.:...

Beschreibung Anträge 83.04.12. – 83.04.13:...

Es wird en bloc abgestimmt

(5 Ja I 0 Nein I 0 Enthaltung)

Bewilligter Betrag Antrag 83.04.11.: 155,98 €

Bewilligter Betrag Antrag 83.04.12/13: 157,34 €

Begründung und Anmerkungen: Mit dem Antrag 83.04.11. ist alles richtig. Bezüglich des Antrags 83.04.12/13 würden wir bitten, den Antrag nochmal in digitaler Form (auf der Webseite des StuPas auffindbar) nachzureichen oder die Anträge im Postfach des AStAs für den HHA einzureichen. Für den Reisekostenantrag braucht es weiterhin nur das Reisekostenformular und nicht noch zusätzlich einen Finanzantrag.

TOP 9: 83.04.14. – 83.03.15. RKA FS Pharmazie

Beschreibung Antrag 83.04.14.: Isabel Föllmer fährt vom 07.11. bis zum 08.11. auf die Bundesverbandstagung der Pharmaziestudierenden in Deutschland in Berlin. Ihre Reise beginnt am 07.11. um 11:11 Uhr in Kiel und endet am 08.11. um 19:11 Uhr in Hamburg. Ihr Ticket kostet insgesamt 65,28 €.

Beschreibung Antrag 83.04.15.: Naim Atali fährt vom 07.11. bis zum 08.11. auf die Bundesverbandstagung der Pharmaziestudierenden in Deutschland in Berlin. Seine Reise beginnt am 07.11. um 13 Uhr in Kiel und endet am 08.11. um 20:32 Uhr in Hamburg. Sein Ticket kostet insgesamt 28,48 €.

Kim beantragt die Vertagung.

(5 Ja I 0 Nein I 0 Enthaltung)

Begründung und Anmerkungen: Im Protokoll steht nicht, wer von den gewählten Fachschaftsmitgliedern auf der Sitzung anwesend war. Außerdem haben 17 Leute abgestimmt, die Fachschaft hat aber laut Liste nur 9 gewählte Personen. Auch wird im Antragstext nur gefragt, wer Interesse bekundet und keine konkrete Entsendung vorgeschlagen. Hierzu muss die Fachschaft nochmal befragt werden.

TOP 10: Verschiedenes

Es wird über die Belehrung auf der nächsten FVK Sitzung gesprochen. Alva erklärt sich dafür bereit, auf der nächsten Sitzung am Montag einmal ein How-To zu machen. Kim schlägt eine Untergliederung in Allgemeine Finanzanträge, Finanzanträge der Fachschaft, Orientierungsfahrten und Reisekostenanträge vor. Kim schlägt vor, anstatt einer PowerPoint, einfach die Formulare und die Zuschuss- und Reisekostenrichtlinie an die Wand zu projizieren.

Sitzungsprotokoll zur dritten Sitzung des 83. Haushaltsausschusses am 04.11.2025

Kim berichtet zum Fachschaften-Guide. Hierfür soll sich irgendwann im Januar nochmal mit dem Fachschaftenreferat getroffen werden.

Der Haushaltsausschuss redet noch kurz über die momentanen Angelegenheiten des AStAs.

Kim redet auch nochmal über die Aufgabenverteilung des Haushaltsausschusses.

+++ Kim Sebastian Tollgaard-Schmidt schließt die Sitzung um 19:59 Uhr. +++

Protokoll der dritten ordentlichen Sitzung des Hochschulausschusses am 05.11.2025

Anwesende Mitglieder des Ausschusses: Maja, Nick, Nik

Sonstige Anwesende: Ferdi [PeLi/StuPa Präsidium], Lukas [UDP/ Asta Vorsitz], Laura [CampusGrüne]

Sitzungsleitung: Nik

Protokoll: Maja

Sitzungsort: via Zoom

Eröffnung wegen technischen Problemen 20:23Uhr

TOP 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde

- Vorstellungsrunde nicht nötig

TOP 2: Beschlussfähigkeit

- Mit drei Personen beschlussfähig

TOP 3: Bestimmung eines Protokollanten

- Protokollantin am 05.11.2025: Maja
- Protokolländerung vom 03.10.2025 wurde verlesen & einstimmig beschlossen

TOP 4: Beschluss der Tagesordnung

- Tagesordnung wurde verlesen & einstimmig angenommen

TOP 5: Diskussion Mensa 2 vegetarisch/ vegan

- Keine Rückmeldung vom StuWe
- Antrag wurde im StuPa letzte Sitzung verschoben
- Antrag wird nochmal überarbeitet mit mehr Begründung
- Laura schickt neuen direkt an Nik
- Abwarten bis Beschluss vom StuPa kommt

TOP 6: Studentische Räume jetzt

- Änderungen vom letzten Mal wurden verlesen

- Bürokratische Hürden Ergänzung
 - Von Uni fordern Beschleunigten Arbeitsprozess, damit kleine Veranstaltungen ohne Verzögerung stattfinden können
- Erster Punkt des StuPa Antrags noch konkreter:
 - Wurde eingefügt
- Grammatik muss nochmal drüber geguckt werden
- Beschluss, dass es ans StuPa geht

TOP 7: Ein Dach für Fahrräder

- Recherche wurde hochgeladen und gemeinsam durchgelesen
- Pläne der CAU bis 2030 neue Fahrradständer
- Uni hat schon Überdachte Fahrradständer gebaut
- Für weitere hat Uni kein Geld
- Forderung: weitere vor den im Antrag stehenden Gebäuden
- Mia fragen, welche neuen Fahrradständer sie meint
- KLIK nicht adressieren wegen Kürzungen
- Senat und Präsidium Adressieren
- Denkmalschutz
 - Karte wurde angeguckt
 - Kulturdenkmalschutz
 - Jeder Fahrradständer muss vom Kultusministerium genehmigt werden
- Beschluss, dass es ans StuPa geht

TOP 8: Statement gegen das Wehrdienst-Modernisierungsgesetz

- Nik wartet noch auf Antwort
- Maja macht noch Formalie und Quellen
- Rolle der Rüstungsindustrie/Unternehmen an den Unis benennen
 - Unternehmen der Region
- Grundsatzdiskussion auf nächste Sitzung verschoben
- Beschluss nächste Sitzung

TOP 9: Terminfindung

- Letzte November Woche oder Anfang Dezember

Ende der Sitzung : 21:45 Uhr

Protokoll des Hochschulausschusses am 03.10.2025

Anwesende Mitglieder des Ausschusses: Isabel, Maja, Mia, Nick, Nik

Sonstige Anwesende: Ferdi [PeLi/StuPa Präsidium], Lukas [UDP/Asta Vorstand]

Sitzungsleitung: Nik

Protokoll: Isabel

Sitzungsort: via Zoom

Eröffnung der Sitzung durch Nik um 18:00

TOP 1 Begrüßung und keine Vorstellungsrunde

TOP 2 Beschlussfähigkeit

Wir sind Beschlussfähig mit 4 Stimmen

TOP 3 Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde in der vorliegenden Fassung (bzw. in geänderter Fassung) beschlossen.

TOP 4 Beschluss der Tagesordnung

Tagesordnung wurde angenommen (drei ja Stimmen; eine Enthaltung)

TOP 5 Änderung der Geschäftsordnung

Ordentliche Sitzungen des Hochschulausschusses sind zusätzlich zu den sinngemäß anzuwendenden Bestimmungen der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments ebenfalls ordentlich geladen, wenn die Sitzungseinladung mindestens 24 Stunden vor dem Sitzungsbeginn abgesendet wird und alle Mitglieder spätestens ab 12 Uhr am siebten Tag vor dem Sitzungstag über eine Terminumfrage über den Sitzungstermin abstimmen konnten.

Terminvereinbarungen können spontaner stattfinden (Vorschlag aus letzter Legislatur) -> **Ja:3, Enthaltung:0, Nein: 0**

TOP 6 Diskussion Mensa 2 vegetarisch/vegan

Antrag Mensa II ausschließlich vegetarisch gestalten/ Vorschlag zum Vorgehen von Nik:

1. Auseinandersetzung mit dem Thema, Anfrage ans Studentenwerk, wie wird das Angebot angenommen, Zahlen sammeln, was wollen wir dazu ausarbeiten?
2. Nächste Sitzung mit der Stellungnahme -> Ja: 4 -> einstimmig

TOP 7 Studentische Räume jetzt

- Nik liest den Entwurf der Stellungnahme vor.
- Teilen von persönlichen Erfahrungen in Bezug auf die **Kritik an Personalsituation Gebäudemanagement**
- Diskussion über den Absatz des Gebäudemanagements, ob man da noch genauer drauf eingehen soll oder eher kleiner halten, dadurch dass der Antrag nicht explizit darauf greift.
- Was schreiben wir dazu, dass wir studentische (café und Hochschulgruppenräume) Räume fordern?: Nik sieht es eher als Krücke, wenn es genug Räume geben könnte, bräuchten wir keine designierten Räume dafür, weil wir sie direkt kriegen würden. Das generelle Campusleben bietet, kaum Couches und Stühle, man könne sich nirgends aufhalten.
- Nik stimmt zu, möchte sich aber eher auf das studierenden café fokussieren.
- Brainstorming von Ideen zum Café
- Nick, Nik und Isabel schreiben weiter an der Stellungnahme

TOP 8 Ein Dach für Fahrräder

Stichpunktartig zusammenfassen: Nick: Co2 Neutralität, Anreize damit man auf das Rad umsteigt, Werbung dafür, dass es schön wäre auf ein trockenes Rad zu steigen und dass es die Flächen dafür gibt. Argumente wie Denkmalschutz irgendwas entgegenbringen

Wer möchte sich mit dem Thema Denkmalschutz auseinandersetzen?: **Nik**

Argumente für das Klima suchen (Klimastatistik): **Mia**

Bis zur nächsten Sitzung wird eine Stellungnahme verfasst.

Mia hat einen Vorschlag für eine vorläufige Gliederung der Stellungnahme beigetragen.

Nik`s Notizen zum Vorgehen:

Grobe Gliederung

Einleitung: Studis fahren viel Fahrrad aber Kiel Nass, → Wetterstatistik, Fahrradanteil Studis, → bereits bestehende Angebote (Fahrradständer, was ist gut) → Was Problem? → Was Lösung →

Denkmalschutz :)

Argumente aus der Diskussion heraus:

„Großes Ganze“: CO2 Neutralität, Anreize schaffen aufs Rad zu steigen, schlechtes Wetter in Kiel (wetterstatistik), Schön einen trockenen Sattel zu haben,

Recherche Denkmalschutz z.B. Audimax

Dafür spezifisch Mensa

Audimax

Sportstätten

Denkmalschutz: Nik

Recherche: Mia

Es gibt hier eine Denkmalschutzkarte:

[https://ims.kiel.de/extern/kielmaps/?view=denkmal&visLay=Baudenkmale%20\(bauliche%20Anlagen\),Revisionsobjekte,Baudenkmale%20\(F1%C3%A4chen\),Gr%C3%BCndenkmale%20\(Elemente\),Gr%C3%BCndenkmale%20\(F1%C3%A4chen\),Gew%C3%A4sser,Mehrheit%20von%20baulichen%20Anlagen,Sachgesamtheit](https://ims.kiel.de/extern/kielmaps/?view=denkmal&visLay=Baudenkmale%20(bauliche%20Anlagen),Revisionsobjekte,Baudenkmale%20(F1%C3%A4chen),Gr%C3%BCndenkmale%20(Elemente),Gr%C3%BCndenkmale%20(F1%C3%A4chen),Gew%C3%A4sser,Mehrheit%20von%20baulichen%20Anlagen,Sachgesamtheit)

TOP 9 Statement gegen das Wehrdienstmodernisierungsgesetz

Sammeln von Stichpunkten, was in die Stellungnahme soll

Weswegen wurde die Wehrpflicht pausiert? **Isabel**

Gründe gegen Wehrpflicht raussuchen: **Maja wird gefragt**

Einleitung herausarbeiten

Ferdi kontrolliert, ob die Bundeswehr an der CAU Werbung macht, bei Ersti Veranstaltungen

Nik`s Notizen zum Vorgehen:

Grobe Gliederung

Einleitung: Bundeswehr bei Erstveranstaltungen finden wir *****

Was wir hier auf dem Campus beobachten ist Mehr Bundeswehrwerbung etc. Wir wollen auf dem

Campus keine Werbung fördern die da reinspielt → adressiert an Präsidium und Stu-Werk

(Soviel Geld für Bundeswehr vs. So viel Geld für Bildung) Bildungsauftrag und Forschungsauftrag

der Uni vs Bundeswehrabwerben ← CAU Slogan „Der Frieden ist das höchste Gut“ Wehrpflicht

verstößt gegen die Freiheit und Selbstbestimmung junger Menschen, Europäischer Datenschutz <3

Fragen/Argumente die in der Diskussion aufgekommen sind:

Warum Wehrdienstpflicht pausiert. Was ist an der Wehrpflicht negativ: Fokus auf Bildung, Leben und Selbstbestimmung → Wir sind gegen militärische Organisation und Wehrpflicht gerne Frieden. Außerdem gegen Werbung Bundeswehr und Präsenz bei Jobmessen. Aussprache gegenüber Präsidium. Fokus: was ist tatsächlich wichtig für Jugendliche und junge Erwachsene. Argument: Wenn man Verteidigung durch junge Erwachsene will sollte man für diese auch politisch verteidigungswertes schaffen. Bundeswehr kann Festangestellte wieder gut gesellschaftlich eingliedern, nach Dienst. Man sollte vielleicht auch schauen, inwiefern die Pflichtmusterung Studierende betrifft

→ primär die zukünftigen Studis

Rhetorischer Aspekt: Kiel, Stadt des Matrosenaufstand 03.11.1918

Lieber keine Vergleiche zu Kriegszustand

(Was bekommen Hinterbliebene)

Split zwischen Krieg und Frieden. Wehrpflicht nur im Frieden Recherche Verteidigungsfall und Wehrdienst Recherche: Anstieg Bundeswehrwerbung??? → Was läuft bei der Erstveranstaltung im Audimax am 13.?

Marketingbudget Bundeswehr muss wahrscheinlich beantragt werden **[Nik fragt an]**

Was ist mit Jugendoffizieren? Anwerbende an Schulen

ir gegen Wehrpflicht und Pflichtmusterung → Keine Werbung auf dem Campus

Isabel und Maja

<https://dip.bundestag.de/vorgang/gesetz-zur-modernisierung-des-wehrdienstes-wehrdienst-modernisierungsgesetzwdmodg/325558?f.deskriptor=Arbeitssicherstellungsgesetz&rows=25&pos=1&ctx=e>

<https://fragdenstaat.de/anfrage/anfrage-zu-werbeausgaben-der-bundeswehr-bisher-2025/>

<https://www.susanne-ferschl.de/2025/01/07/bundeswehr-werbung-die-schleichende-normalisierung-des-militaerischen/>

TOP 10 Terminfindung

Anfang November Ende Oktober

TOP 11 Sonstiges

nichts

Ende der Sitzung : 19:35

Präsidium des Studierendenparlaments
Alexandra Schröder
Greta Langschwager
Carl Ferdinand Steiner
praesidium@stupa.uni-kiel.de

VORSTAND

Prof. Dr. Malte Braack
Vorstandsvorsitzender

Westring 385, 24118 Kiel
fon 04 31 . 88 16 - 132 fax 04 31 . 88 16 183
mail braack@math.uni-kiel.de

Kernzeiten mo – fr 09:00 – 15:00

Kiel, den 04.12.2025

Antrag „Mensa II vegetarisch gestalten“ – Stellungnahme

Sehr geehrtes Präsidium des Studierendenparlaments,

vielen Dank für Ihren Antrag und das damit verbundene Engagement. Wir nehmen die Anliegen rund um Klimaschutz, Ressourcenschonung, Tierwohl und nachhaltige Beschaffung sehr ernst und haben uns im Vorstand intensiv mit Ihrem Vorschlag auseinandergesetzt.

Das Studentenwerk SH legt seit vielen Jahren großen Wert auf Nachhaltigkeit, regionale Beschaffung und ein vielfältiges, stetig wachsendes vegan-vegetarisches Angebot. Seit Januar kennzeichnen wir in unseren Mensen die CO₂-Bilanz warmer Gerichte mit einem CO₂-Score, um transparente und bewusste Entscheidungen zu erleichtern.

Das Speisenangebot in der Mensa I und Mensa II in Kiel weist bereits einen deutlich pflanzenbasierten Schwerpunkt auf. Nach interner Auswertung liegt der Anteil vegetarischer und veganer Gerichte bei insgesamt rund 70 % (ca. 15 % vegetarisch, ca. 55 % vegan), während fleischhaltige Optionen rund 30 % ausmachen. In diesen Zahlen sind die Salatbar und Pasta-Bar noch nicht enthalten; beide Angebote sind überwiegend vegan und vegetarisch ausgerichtet. Auch in der Mengenplanung überwiegt das vegane/vegetarische Angebot. Eine Nachproduktion wird bestmöglich an die tagesaktuelle Nachfrage angepasst. Bis Ausgabeende soll mindestens eine vegane Option verfügbar sein.

Andererseits orientiert sich das Angebot an der realen Nachfrage: Bezogen auf sechs Planwochen bevorzugen etwa 36 % der Gäste in der Mensa I regelmäßig fleischhaltige Gerichte und etwa 27 % der Gäste in der Mensa II. Der Anteil an Studierenden, die gelegentlich ein fleischhaltiges Gericht bevorzugen, ist noch deutlich höher. Zusätzlich zeigen standortübergreifende Feedback-Auswertungen (April bis einschließlich September 2025), dass es doppelt so viele Rückmeldungen gab, die ein zu geringes fleischhaltiges Angebot bemängelten, als Beschwerden über zu wenige vegane/vegetarische Optionen.

Wir müssen unseren gesetzmäßigen Auftrag berücksichtigen, dass die Mensen ein Angebot für die gesamte Studierendenschaft vorhalten. Unterschiedliche Ernährungsweisen und Erwartungen wollen wir tolerieren und berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund halten wir es für erforderlich, fleischhaltige Gerichte weiterhin als Teil einer Angebotsvielfalt in der Mensa II vorzuhalten.

Eine vollständige Umstellung birgt zudem das wirtschaftliche Risiko, einen relevanten Teil unserer Gäste (insbesondere Flexitarier sowie Personen mit regelmäßigem Fleischkonsum) auszuschließen – mit absehbaren Folgen für Gästezahlen und Umsatz.

Gleichzeitig zeigen wir, dass rein vegetarisch/vegane Konzepte bei uns möglich sind: Die Mensa Kesselhaus in Kiel bietet seit 4. Oktober 2023 ausschließlich fleischlose Speisen an und steht allen Studierenden offen. Der Schleswig-Holstein-Teller ist bereits als vergünstigtes, vollwertiges Hauptgericht vegan oder vegetarisch konzipiert. Eine Umstellung auf „nur noch vegan“ sehen wir aus denselben Gründen wie oben beschrieben kritisch: Auch hier soll das Angebot möglichst viele Studierende erreichen.

Wir werden den Ausbau und die Weiterentwicklung unseres vegan-vegetarischen Angebots weiterhin konsequent vorantreiben – und dabei Klimaschutz, Qualität, Wirtschaftlichkeit und die Bedürfnisse der gesamten Studierendenschaft gemeinsam im Blick behalten.

Viele Grüße



Prof. Dr. Malte Braack
Vorstandsvorsitzender
Studentenwerk SH

Stellungnahme Studentische Räume Jetzt

Antragsteller*innen:

Isabel Pesin, Maja Müller, Mia Henning, Nick Jürgensen, Nik Pohl (für den Hochschulausschuss)

Ferdinand Steiner (StuPa Präsidium)

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge die angehängte Stellungnahme „Studentische Räume Jetzt“ beschließen. Gleichmaßen möge das Studierendenparlament gemäß Antrag 12d_83-01-07 beschließen, das Präsidium des Studierendenparlaments zu beauftragen die Stellungnahme in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und an folgende Stellen weiterzuleiten: AStA Vorstand, Infrastruktur Referat des AStAs, Uni Präsidium und Gebäudemanagement.

Antragsbegründung:

Der Antrag ergibt sich aus dem Auftrag an den Hochschulausschuss gemäß 12d_83-01-07. Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Studentische Räume jetzt

Der Campus ist der Dreh- und Angelpunkt des universitären Lebens. Ein Ort der Lehre, des Lernens, aber eben auch Aufenthaltsort, Ort des gegenseitigen Kennenlernens, kurzum, ein Ort neuer Perspektiven. Doch Dafür fehlt es erheblich an Raum und Aufenthaltsqualität.

Der Campus fordert uns Studierende außerhalb der Seminar- und Vorlesungszeiten dazu auf, nach Hause zu gehen und bloß nicht mehr Zeit als notwendig dort zu verbringen. Das schadet dem Finden von Kontakten und Anschluss an Kommiliton*innen, die nicht das gleiche Studienfach studieren. Zudem behindert es studentische Organisation und die Arbeit von Hochschulgruppen. Wie soll man denn zusammenfinden, wenn es dafür keine vorgesehenen Räume gibt? Das muss sich ändern!

Eine erhebliche Entspannung der aktuellen Situation lässt sich über den Aufbau Selbstverwalteter Räumlichkeiten der Studierendenschaft erzielen

Die AStA-Projektstelle Studentischer Raum hat sich intensiv mit diesem Thema befasst, Daten erhoben, und kommt zu erschreckenden Ergebnissen in ihrem Abschlussbericht: Nach repräsentativen Umfragen halten sich gerade einmal 28% der 3134 Befragten gerne über längere Zeit auf dem Campus auf.¹

Im weiteren schildert der Ergebnisbericht: „Rund 42% beschreiben das Angebot der Arbeitsplätze als sehr schlecht und schlecht und nur knapp 16% als gut und sehr gut. Die Gruppenarbeitsräume werden mit ca. 65% als schlecht und sehr schlecht bewertet und nur mit ca. 8% als gut oder sehr gut.“ Ähnliche Bilder zeichnen sich im Bereich Essensangebot und Räumlichkeiten für Hochschulgruppen, Fachschaften, AStA und studentische Initiativen ab. Vor diesen Zahlen ist es kaum verwunderlich, dass sich etwa 86% mehr Raum für Austausch und soziale Kontakte wünschen, ca. 90% mehr Orte zum Pause machen, ca. 89% für Verpflegung und 72% mehr Räume für Fachschaften und Hochschulgruppen.

Kurzum die Raumsituation wird von großen Teilen der Studierendenschaft als mittelmäßig bis schlecht bewertet. Insbesondere für Hochschulgruppen kommt außerdem erschwerend hinzu, das sich für die Raumbuchung aufgrund der hohen Auslastung im Veranstaltungsmanagement häufig mehrwöchige Rückmeldezeiten ergeben. Insbesondere eben auch weil das gesamte Veranstaltungsmanagement aktuell ² zwei Personen umfasst. Wir fordern die Universität auf für einen schnelleren Bearbeitungsprozess zu sorgen damit insbesondere kleine Veranstaltungen ohne signifikante Verzögerungen stattfinden können. Zum Beispiel durch **Auflockerung** der Prüfung durch das Veranstaltungsmanagement bei kleineren Veranstaltungen oder **Aufstockung** im Personal.

1 Ergebnisbericht „Studentischer Raum“ der AStA-Projektstelle Studentischer Raum von 2024, abgerufen am 24.06.2025: <https://asta.uni-kiel.de/nestbau/>

2 Stand 05.11.2025 anhand <https://www.uni-kiel.de/fm/de/veranstaltungsmanagement>

Studentische Räume jetzt

Die Projektstelle Studentischer Raum hat Vorschläge entwickelt, wie man ein Studierendenhaus gestalten kann. Jetzt ist es an der Uni und damit insbesondere dem Präsidium und Gebäudemanagement, auf diese Vorschläge einzugehen! Wir fordern daher, dass sich diese Stellen der Uni mit AStA Vorstand und dem Infrastruktur Referat zusammensetzen. Es braucht konkrete Lösungen wie bestehende Räume besser genutzt werden können und den Ausbau an Aufenthalts- und Arbeitsräumen für Studierende.

Da die konkrete Planung und der Bau eines Studierendenhauses Zeit brauchen, fordern wir auch, dass die Uni in der Zwischenzeit Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, die der studentischen Selbstverwaltung unterliegen, wie ein Studierendencafé und Räume für Hochschulgruppen, die an der Uni dringend notwendig sind

Stellungnahme gegen das „Wehrdienst-Modernisierungsgesetz“

Antragsteller*innen:

Isabel Pesin, Maja Müller, Mia Henning, Nick Jürgensen, Nik Pohl (für den Hochschulausschuss)

Ferdinand Steiner (StuPa Präsidium)

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge die angehängte Stellungnahme „Studentische Räume Jetzt“ beschließen. Gleichmaßen möge das Studierendenparlament gemäß Antrag 08g_83-02-08 beschließen, das Präsidium des Studierendenparlaments zu beauftragen die Stellungnahme in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und an folgende Stellen weiterzuleiten: AStA Vorstand, CAU Präsidium und Studentenwerk.

Antragsbegründung:

Der Antrag ergibt sich aus dem Auftrag an den Hochschulausschuss gemäß 08g_83-02-08. Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Gegen das neue Wehrdienstmodernisierungsgesetz und Bundeswehrwerbung auf unserem Campus!

Viele von uns kennen die Wehrpflicht nur aus Geschichten unserer Eltern. Vor 16 Jahren wurde sie in Deutschland ausgesetzt – abgeschafft wurde sie aber nie, sondern lediglich auf den „Spannungs- und Verteidigungsfall“ beschränkt. Seit einiger Zeit fordern führende Militärs und Politiker lautstark ihre Wiedereinführung. Wie genau eine neue Wehrpflicht aussehen soll, wurde kontrovers diskutiert. Doch was steckt hinter diesen Plänen – und was bedeutet das für uns junge Menschen, insbesondere an einer Universität, die sich Bildung, Freiheit, Forschung und dem Motto „Frieden ist das höchste Gut“ verpflichtet hat?

Aufrüstung statt Bildung

Spätestens seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine wird in Deutschland in rasantem Tempo aufgerüstet. Erst kamen die 100 Milliarden Euro „Sondervermögen“ für die Bundeswehr (vgl. Möckel, Alexandra 2022), dann die 500 Milliarden ‚Sonderpaket für Infrastruktur‘ und die Aussetzung der Schuldenbremse für unbegrenzte Rüstungsausgaben (vgl. Die Bundesregierung 2025).

24 Milliarden Euro sollen davon, laut Verteidigungsminister Pistorius, für die Bundeswehr bereitgestellt werden (vgl. Fleischer, Jörg 2025). Das ist schon jetzt spürbar, denn Laboes Marinendepots sollen von der Bundeswehr für 647 Millionen Euro ausgebaut werden (vgl. Behling, Frank 2025). Aber nicht nur dort soll sich die Bundeswehr ausweiten, sondern auch auf dem MFG-5 Gelände, auf welchem eigentlich Sozialwohnungen geplant waren. Auch die ehemalige Bundeswehrfachschule nebst Aula, Teile der Marinetechnikschule, das Gelände Kiel-Schusterkrug, der Scheerhafenkomplex Kiel-Wik, ein weiteres unbebautes Gelände am Scheerhafen/ Mecklenburger Straße, die ehemalige Standortschießanlage Altenholz und Materialdepots in Kiel-Wik werden ausgebaut (vgl. Tagesschau 2025). 2026 wird die Bundesregierung planmäßig 108,2 Milliarden Euro in die Verteidigungsausgaben stecken (vgl. Deutscher Bundestag 2025). 2029 soll die Summe auf 152 Milliarden Euro erhöht werden (vgl. Redaktion der Bundeswehr 2025). Das ist eine Verdreifachung im Vergleich zu 2023 (ebd.). Während der Bund seine Ausgaben massiv in Richtung militärischer Aufrüstung verschiebt, geraten zunehmend die Hochschulen unter Druck - deren Finanzierung zunehmend über den Bundeshaushalt geregelt wird - da das Geld in die Bundeswehr gesteckt wird. (vgl. NDR 2025 und Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein 2020)

Währenddessen werden die Mittel für Bildung, soziale Infrastruktur und Kultur gekürzt:

Es werden Lehrerstellen gestrichen (vgl. Materne, Nadine 2025) und Hochschulen zum Sparen gezwungen (vgl. NDR 2025). Die CAU erhält jährlich finanzielle Mittel, welche nicht an die Erhöhung der Kosten wie Energie, Gebäude und Personal angepasst ist. Das bedeutet, dass die CAU 2029 ein Haushaltsdefizit von um die 40 Millionen Euro (das sind 15% der Gesamteinnahmen) zusteuert (vgl. Bruhn, Jennifer

2025). Zur Behebung dieses Defizits wird keine andere Lösung gefunden, als uns Studierende dafür zur Kasse zu bitten, denn wir müssen die jetzige Lücke von 7,2 Millionen Euro in Form der Verwaltungsgebühren schon jetzt zahlen (ebd.). Dieser explizite Abbau von finanziellen Mitteln ist kein Einzelfall, sondern findet in ganz Schleswig-Holstein, sowie auch in den meisten anderen Bundesländern statt (ebd.)

Diese Prioritätensetzung zeigt deutlich, was politisch gewollt ist: Mehr Geld für Kasernen und Waffen – weniger Geld für Bildung und soziale Sicherheit. Wir erkennen, dass unsere Bildung an den Hochschulen gegenüber der Aufrüstung keine Priorität mehr darstellt. Das neue Wehrdienstgesetz ist im Zuge dieser Militarisierung zu verstehen, welche die logische Schlussfolgerung mit sich zieht, dass das Geld im Haushalt vermehrt in Aufrüstung gesteckt wird und im sozialen Bereich eingespart werden sollen.

Nicht nur in den Haushalten, sondern auch bei der Präsenz auf dem Campus finden wir diesen Prioritätenwechsel wieder. Eigentlich sind unsere Unis Orte der Wissenschaft und des kritischen Denkens. Wenn die Bundeswehr auf unserem Campus mit ihrer Werbung auftritt, etwa bei Jobmessen oder Erstsemesterveranstaltungen, wird genau diese Idee untergraben. Es geht dabei nicht um berufliche Information, sondern um gezielte Nachwuchsgewinnung für militärische Strukturen. Eine Universität, die sich dem Frieden verpflichtet, darf keine Bühne für militärische Werbung bieten.

Zwang statt Selbstbestimmung

Das neue Wehrdienstmodernisierungsgesetz ist kein harmloses Reformprojekt. Es schafft die Grundlagen für eine Wiedereinführung der Wehrpflicht. Geplant ist, dass alle Männer mit der Vollendung des 18. Lebensjahr ab dem 01.07.2027 (ab dem Geburtstag 31.12.2007) verpflichtend einer Musterung unterzogen werden sollen (vgl. Bundesregierung 2025). Diese Musterung soll Fähigkeiten und die Bereitschaft zum Dienst prüfen und so der Bundesregierung ein aktuelles Lagebild verschaffen, welches eine eventuelle Verpflichtung des Wehrdienstes vereinfachen soll (ebd.). Wer sich der Musterung entzieht, dem droht Bußgeld (vgl. Bundesregierung 2025). Zeitgleich soll die Bundeswehr an Attraktivität gewinnen und somit Freiwillige anziehen (ebd.). So soll das Soldatengesetz verändert, und damit Anreize, wie zum Beispiel Zuschüsse für den Führerschein, geschaffen werden (ebd.). Der Lohn wird planmäßig bei 2.600€ brutto liegen (vgl. Henneke, Sebastian 2025).

Zunächst scheint dieses Gesetz auf Freiwilligkeit zu beruhen. Doch schon jetzt ist im Gesetz zu erkennen, dass die Wehrpflicht nicht weit entfernt liegt. Denn wenn die angestrebte Zahl von 460.000 der Soldaten*Innen und Reservisten*Innen nicht erfüllt wird kann der Pflichtdienst wieder eingeführt werden (vgl. Bundesregierung 2025). Derzeit wird noch an der Beschaffung von mehr Unterbringungsmöglichkeiten gearbeitet, damit die planmäßig steigende Zahl der Rekruten und Rekrutinnen untergebracht werden können (vgl. Fleischer, Jörg 2025).

Zwar ist das Recht auf Kriegsdienstverweigerung im Grundgesetz verankert (Art. 4), doch mit einer künftigen Verpflichtung zum Dienst werden auch Verweigerer erneut erfasst: Sie müssen dann einen sozialen Pflichtdienst ableisten und dort als billige Arbeitskräfte eingesetzt werden (ebd.).

Wir aber wollen frei entscheiden können, wie wir unserer Leben gestalten – und nicht durch Musterung, Pflichtdienste oder ökonomischen Druck in Uniformen gezwungen werden. Denn während unser Lebensunterhalt zunehmend unbezahlbar wird, die

Semestergebühren immer weiter steigen, die Mietenpreise explodieren und wir mit Minijobgehalt oder nicht ausreichendem Bafög nicht über die Runden kommen, wird unsere finanzielle Not und Perspektivlosigkeit für die Rekrutierung zur Bundeswehr genutzt. Mit diesem ökonomischen Druck kann man schon jetzt nicht mehr von Freiwilligkeit sprechen.

Werbung und Militarisierung

Die zunehmende Militarisierung und die Aufrüstung der Bundeswehr beziehen sich nicht nur auf den Ausbau von Kasernen, Waffensystemen und den Ausbau militärisch geeigneter Infrastruktur. Personell soll ebenfalls aufgestockt werden. Wie 2017 schon von der Bundeswehr selbst erkannt wurde, wollen die meisten jungen Menschen nicht freiwillig zur Bundeswehr (vgl. Bundesministerium der Verteidigung 2017: 4). „Wenn junge Menschen nicht mehr automatisch zur Bundeswehr kommen, kommt die Bundeswehr eben zu ihnen“, schreiben sie, als sie ihre neue YouTube Serie bekannt gegeben haben (Bundesministerium der Verteidigung 2017: 4)

Klares Ziel ist die Aufstockung der Truppenstärke im Sinne einer „Kriegstüchtigkeit“. Dafür nutzen sie alle Mittel, um in den Alltag von uns jungen Menschen einzutauchen und uns mit Versprechungen und sicheren finanziellen Perspektiven zur Bundeswehr zu locken.



Ausschnitt aus „Arbeitgeber Bundeswehr im Visier“, (Bundesministerium der Verteidigung 2017: 4)

Die Bundeswehr betreibt seit Jahren groß angelegte Werbekampagnen – auf TikTok, in Straßenbahnen, an Schulen und zunehmend auch an Hochschulen. Mit 3 Millionen Euro Budget im Jahr, ausschließlich für Werbung auf Social Media, sind die Werbeclips mit Influencern wohl an keinem von uns vorbei gegangen (vgl. Bundesministerium der Verteidigung 2017: 4). 2023 wurde die bisher größte Imagekampagne gestartet (vgl. Bundesministerium der Verteidigung 2023). Auch auf der, von den Kieler Hochschulen ausgerichteten, Talent transfer kamen wir dieses Jahr an Ständen von der Bundeswehr und Rüstungsunternehmen wie Rheinmetall nicht vorbei (vgl. talent transfair 2025). Jugendoffiziere treten als harmlose Informationsvermittler auf, doch Ziel ist die Normalisierung des Militärischen im Alltag und die Rekrutierung junger Menschen für den Wehrdienst. Unter dem Deckmantel von Karriere, Abenteuer und Gemeinschaft wird das Militär als attraktive Option dargestellt. Sie zwingen uns ökonomisch und vielleicht in Zukunft auch ganz direkt an der Waffe zu stehen und für die geopolitischen Interessen Deutschlands zu kämpfen.

Anstatt uns junge Menschen mit vermeintlichen Vorteilen zum Dienst an der Waffe zu locken, sollte in unsere Bildung investiert werden. Jeder Euro für Werbung, Ausbau von Liegenschaften Forschung an U-Booten und Rüstung fehlt in Schulen, Kitas, Krankenhäusern und bei uns an der Uni.

Deswegen fordern wir: Die Bundeswehr darf auf unserem Campus keinen Platz für ihre Rekrutierungsversuche haben. Wir brauchen eine Uni, die sich nicht nur auf dem Papier, sondern auch in Taten für zivile Forschung und den Frieden einsetzt. Wir sprechen uns klar gegen das neue Wehrdienstmodernisierungsgesetz aus. Statt das Geld in Aufrüstung zu stecken fordern wir mit diesem Geld die prekäre Unterfinanzierung der Hochschulen zu stoppen.

Quellenangaben:

Behling, Frank (2025): Munitionsdepot Laboe: Eine der geheimsten Kasernen wird ausgebaut. URL: <https://www.kn-online.de/lokales/ploen/munitionsdepot-laboe-das-passiert-in-einer-der-geheimsten-kasernen-der-bundeswehr-TZWMKSK7KRDMBN6HSJEQXKJQBQ.html> (Download: 03.11.25).

Bruhn, Jennifer (2025): Unis befürchten schlechteres Bildungsangebot und Personalabbau. URL: <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/unis-befuerchten-schlechteres-bildungsangebot-und-personalabbau,hochschulen-100.html> (Download: 23.11.25).

Bundesministerium der Verteidigung (2017): Arbeitgeber Bundeswehr im Visier. URL: <https://www.bmvg.de/resource/blob/30086/c5b645d2eb6107a8f57f9b8767e648b0/im-visier-04-fruehjahr-2017-data.pdf> (Download: 25.11.25).

Bundesministerium der Verteidigung (2023): „Deutschland braucht eine starke Bundeswehr. Arbeite mit uns daran“. URL: <https://www.bmvg.de/de/presse/neue-arbeitgeberkampagne-deutschland-braucht-starke-bundeswehr-5618030> (Download: 25.11.25).

Deutscher Bundestag (2025): Etat 2026: Änderungen im Verteidigungshaushalt beschlossen. URL: <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1121624> (Download: 21.11.25).

Die Bundesregierung (2025): Investitionsoffensive für das ganze Land. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/sondervermoegen-2356240> (Download: 03.11.25).

Die Bundesregierung (2025): Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Wehrdienstes – Wehrdienst-Modernisierungsgesetz (WModG). URL: <https://www.bmvg.de/resource/blob/5988804/d1c61437234ee4b30eae48f2994ccee/dl-regierungsentwurf-gesetz-modernisierung-des-wehrdienstes-data.pdf> (Download 25.11.25).

Fleischer, Jörg (2025): Minister Pistorius: “Historische Zeitenwende bei den Verteidigungsausgaben”. URL: <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/pistorius-gibt->

[statement-etatementwurf-2025-5958010#:~:text=Mehr%20als%2086%20Milliarden%20Euro,Entscheidend%20sei:&text=F%C3%BCr%20uns%20ist%20wichtig%2C%20dass%20wir%20diese%20Aufgabe%20jetzt%20z%C3%BCgig%20umsetzen.&text=Es%20gehe%20um%20Beschaffung%20f%C3%BCr,Drohnen%2D%20und%20Drohnenabwehrsysteme%20sowie%20Munition.](#) (Download: 03.11.25).

Fleischer, Jörg (2025): 40.000 Unterbringungsplätze für Rekrutinnen und Rekruten bis 2031. URL: <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/40000-unterbringungsplaetze-bis-2031-geplant-6004624> (Download: 27.11.25).

Henneke, Sebastian (2025): Neuer Wehrdienst: Alles zu Gehalt, Benefits, Einsatzort – das gilt ab 2026. URL: <https://oeffentlicher-dienst-news.de/neuer-wehrdienst-alles-zu-gehalt-benefits-einsatzort/> (Download: 25.11.25).

Materne, Nadine (2025): Segeberger Petition für mehr Lehrerstellen erfolglos: Enttäuschung über finalen Beschluss. URL: <https://www.kn-online.de/lokales/segeberg/petition-fuer-mehr-lehrerstellen-aus-segeberg-beschluss-enttaeuscht-unterstuetzer-SH6OUJF75GCZNFMAERF3SNGQ.html> (Download: 21.11.25).

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (2020): Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/H/hochschulreform/Downloads/Mantel_Zielvereinbarung.pdf

Möckel, Alexandra (2022): Mehr als 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr - für unsere Sicherheit. URL: <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/mehr-als-100-milliarden-euro-bundeswehr-sicherheit-5362112> (Download: 03.11.25).

NDR (2025): Universität Kiel kritisiert neues Finanzierungsmodell. URL: <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Universitaet-Kiel-kritisiert-neues-Finanzierungsmodell-des-Landes.regionkielnews2800.html> (Download: 21.11.2025).

Redaktion der Bundeswehr (2025): Deutschland investiert in Verteidigung und stärkt das Bündnis. URL: <https://www.bmvg.de/de/aktuelles/deutschland-investiert-in-verteidigung-und-staerkt-das-buendnis-6045046> (Download: 27.11.2025).

Tagesschau (2025): Was die Bundeswehr nun doch behalten will. URL: <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/bundeswehr-932.pdf> (Download: 03.11.25).

Talent transfair (2025): Jobmesse HAW & CAU Kiel. Übersicht der Aussteller der talent transfair 2025 an der HAW Kiel. URL: <https://talent-transfair.myunijobs.com> (Download: 27.11.25).

Stellungnahme Fahrrädern ein Dach überm Kopf bieten!

Antragsteller*innen:

Isabel Pesin, Maja Müller, Mia Henning, Nick Jürgensen, Nik Pohl (für den Hochschulausschuss)

Ferdinand Steiner (StuPa Präsidium)

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge die angehängte Stellungnahme „Fahrrädern ein Dach überm Kopf bieten!“ beschließen. Gleichmaßen möge das Studierendenparlament gemäß Antrag 08b_83-02-01 beschließen, das Präsidium des Studierendenparlamentes zu beauftragen die Stellungnahme in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und an folgende Stellen weiterzuleiten: Infrastruktur Referat des AStAs, Referat „Bauunterhalt und kleine Baumaßnahmen (R36)“

Antragsbegründung:

Der Antrag ergibt sich aus dem Auftrag an den Hochschulausschuss gemäß 08b_83-02-01. Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Stellungnahme: Fahrrädern ein Dach überm Kopf bieten

Laut einer Umfrage des ADFC wird Kiel als fahrradfreundlichste Stadt Schleswig-Holsteins eingeschätzt wird.¹ Derselbe Eindruck ergibt sich auch aus dem alltäglichen Leben in der Stadt: Die Sprottenflotte wird viel genutzt, auf den meisten Straßen findet sich ein Fahrradweg und die Fahrradständer sind immer gut belegt. Auch zur Uni fahren viele Studierende mit dem Fahrrad, womit sie der eigenen Gesundheit und dem Klima guttun. Leider fehlt hier dann allerdings oft Platz, das Fahrrad abzuschließen und wenn man nach dem Seminar zurückkehrt, ist der Sattel oft vom Regen nass.

Die Niederschlagsmenge in Kiel liegt mit ihren 750mm zwar nicht auffällig weit außerhalb des Mittelwert Deutschlands, sie bleibt allerdings „bemerkenswert, da selbst in Monaten, die typischerweise trocken sind, erhebliche Niederschläge fallen.“² Auch auf der Niederschlagskarte des Umweltbundesamtes kann erkannt werden, dass Kiel, wie jede*r von uns auch aus Erfahrung bestätigen könnte, eine nasse Stadt ist. Zu diesen Voraussetzungen kommt der durch den Klimawandel angeregte Anstieg von Regenfällen, der seit ca. 1965 eindeutig zu verzeichnen ist.³

Durch Kiels Nähe zum Meer werden zusätzlich Stürme und Überschwemmungen wahrscheinlicher. Einer der durch das Programm SEA-EU mit Kiel gepaarten Städte, Brest, erlebt ähnliche Umweltbedingungen durch ihre Meernähe und reagiert auf diese mit einem Fahrradschuppen auf ihrem Campus, der sich mit einer Studierendenkarte öffnen lässt. Solche Unterstände könnten der CAU als Inspiration dienen, selber solche für Fahrräder zu schaffen und so, sogar in einer Wasserstadt wie Kiel, die Möglichkeit auf ein trockenes Gesäß zu bieten. Diese müssen dabei nicht unbedingt aus 4 Wänden bestehen, ein Dach, das die Fahrer*innen vor Nässe und das Rad vor Rost schützt, wäre schon komplett ausreichend.

Dass die CAU solche Unterstände für baldige Ständer schon plant, unterstützt das Studierendenparlament ausdrücklich. Ein weiterer Wunsch wäre, die schon bestehenden Fahrradständer in Zukunft auch noch zu überdachen.

Wir fordern Senat und Präsidium dazu auf Gelder für weitere Fahrradständerüberdachungen bereitzustellen. Außerdem fordern wir das Referat „Bauunterhalt und kleine Baumaßnahmen“ zum Bau von Fahrradständerüberdachungen, z.B. in Form von Fahrradschuppen oder Fahrradsammelgaragen, an folgenden Standorten auf:

- vor Mensa II (inklusive Sprottenflotten-Haltestelle)
- vor dem Audimax (Seite Westring & Mensa I)
- vor den Sportstätten

¹ https://fkt2.team-red.net/pdf/2024/01002000_Kiel_FKT2024.pdf

² <https://de.climate-data.org/europa/deutschland/schleswig-holstein/kiel-127/>

³ umweltbundesamt.de

Stellungnahme D-Ticket Ergänzungsantrag

Antragsteller*innen:

Nik Pohl (Perspektive Links)

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen, den AStA Vorstand zu beauftragen Kontakt mit den anderen AStAs der Hochschulen in SH aufzunehmen zwecks einer gemeinsamen Stellungnahme zum bereits beschlossenen Antrag 08a_83-03-01

Antragsbegründung:

Erfolgt mündlich.

Antrag AStA-Gesellschaftsspielesammlung für Studis

Antragsteller*innen:

Max Härtel

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen, den AStA zu beauftragen, eine Gesellschaftsspielesammlung aufzubauen. Hierfür werden 150,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Antragsbegründung:

Ein Großteil der Studierenden arbeitet viele Stunden an Laptops und Bildschirmen. Gesellschaftsspiele sind eine gute Möglichkeit, gemeinsam mit Kommiliton*innen Pausen von Bildschirmarbeit und Lernen zu machen. Es gibt bereits vereinzelte Spielesammlungen von Fachschaften, allerdings noch nicht eine zentrale ausleihbare Spielesammlung des AStAs. Beim Aufbau der Spielesammlung sollen bereits vorhandene Gesellschaftsspiele von Fachschaften berücksichtigt werden, damit es möglichst keine Dopplungen gibt. Begonnen werden soll mit Gesellschaftsspielen der Catan-Reihe. Die Spielebox kann dann über die AStA-Website ausgeliehen werden. Fachschaften müssen keine Kautions zahlen.

Erste-Hilfe-Kurs für Kinder- und Säuglingsnotfälle

Dringlichkeitsantrag: Erste-Hilfe-Kurs für Kinder- und Säuglingsnotfälle

Antragssteller*innen: Sunny Marko Lorenz (Referat Familie und Campus)

Anlage: Angebot der Johanniter vom 10.12.2025

Dringlichkeit:

Hiermit beantrage ich, dass der Finanzantrag unter **Tagesordnungspunkt 6 „Sach- und Finanzanträge“** am 15.12.2025 in der 5. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments behandelt wird.

Dringlichkeitsbegründung:

Es liegt ein Angebot der Johanniter für den Erste-Hilfe-Kurs (gem. Referatspläne des Allgemeinen Studierendenausschusses HHJ 2025/26, Seite 22) vor. Dieses Angebot ist heute eingegangen und muss bis zum 24.12.2025 bestätigt worden sein. Es ergab sich, dass die Veranstaltungskosten deutlich höher sind als zuletzt angenommen. Gemäß §11, Abs. 3 (StuPaGO) ergibt sich eine Dringlichkeit, da bei Behandlung auf einer späteren Sitzung das Angebot bereits verfallen ist, und zum neuen Jahr die Teilnahmegebühren steigen könnten.

Antrag:

Das Studierendenparlament möge beschließen eine der beiden folgenden Optionen als Finanzierungsplan für die Veranstaltung „Erste-Hilfe-Kurs“ des Referats Familie und Campus im Allgemeinen Studierendenausschuss festzusetzen.

Option 1:

Bezeichnung	Veranstaltungskosten	Druckkosten	Bewirtungs-/ Repräsentationskosten	Sonstige Ausgaben	EINNAHMEN
Erste-Hilfe-Kurs	12x55,00= 660,00€ Vorher: 450,00€	200,00€	60,00€ Vorher: 40,00€	100,00€	0,00€

Gesamtausgaben: 1020,00€

Option 2:

Bezeichnung	Veranstaltungs- kosten	Druck- kosten	Bewirtungs-/ Repräsentations- kosten	Sonstige Ausgaben	EINNAHMEN
Erste-Hilfe- Kurs	12x55,00= 660,00€ Vorher: 450,00€	200,00€	60,00€ Vorher: 40,00€	100,00€	12x10,00€= 120,00€

Gesamtausgabe: 900,00€

Begründung:

Die Mehrkosten bei der Veranstaltung selbst ergeben sich, da die Johanniter pro Person abrechnen. Die Anmeldung für den Kurs würde auf 12 begrenzt werden, damit der Kurs stattfinden kann, aber die Kosten im Rahmen bleiben. Für den Fall, dass sich wider Erwarten nicht genügend Teilnehmende für den Erste-Hilfe-Kurs finden oder es zu kurzfristigen krankheitsbedingten Absagen kommt, wird eine Warteliste eingerichtet. Auf dieser Warteliste werden Studierende geführt, unabhängig davon, ob sie ein Kind haben oder nicht. Besonders berücksichtigt werden dabei Personen, die sich in einem fortgeschrittenen Lehramts- oder Pädagogiksemester befinden. Durch dieses Vorgehen wird sichergestellt, dass freiwerdende Plätze optimal nachbesetzt werden und keine Kursplätze ungenutzt bleiben. Studierende mit Kind haben in diesem System IMMER Vorrang!

Die gestiegenen Bewirtungskosten sind darauf zurückzuführen, dass die Veranstaltung nun an zwei Tagen stattfindet, während ursprünglich nur ein Tag in meiner Rechnung vorgesehen war. Während der beiden Veranstaltungstage werden Getränke sowie kleine Snacks angeboten. Beim Getränkeeinkauf wird darauf geachtet, ausschließlich Mehrwegglasflaschen zu verwenden.

Als Antragsteller spreche ich mich klar für Option 1 aus. Ein Hauptgrund hierfür ist die zusätzliche finanzielle Belastung, die auf die Studierenden zukommt: Durch die Einführung der Verwaltungsgebühr müssen sie in naher Zukunft monatlich 10,00 € mehr pro Monat für ihr Studium einplanen und beiseitelegen. Dies stellt insbesondere für Studierende mit ohnehin begrenztem Budget eine spürbare Mehrbelastung dar.

Hinzu kommt, dass die geplante Veranstaltung im März 2026 stattfinden soll – genau in dem Zeitraum, in dem auch der Semesterbeitrag fällig wird. Dadurch summieren sich die finanziellen Verpflichtungen in diesem Monat, was gerade für Studierende mit Kind eine Herausforderung darstellen kann. Um die Teilhabe ebendieser Studierenden an der Veranstaltung zu ermöglichen und niemanden aufgrund finanzieller Hürden auszuschließen, befürworte ich daher ausdrücklich einen Vollzuschuss.



JOHANNITER

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Am Sophienhof 33, 24941 Flensburg

Familie&Campus AStA der Universität Kiel

Westring 385
24118 Kiel

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Ortsverband Schleswig-Flensburg

Am Sophienhof 33
24941 Flensburg
Telefon 0461 1609300
Telefax 0461 97131
www.johanniter.de
ausbildung.flensburg@johanniter.de
Steuernummer 27/028/35402



Im Verbund der
Diakonie

Angebot

Hiermit bieten wir Ihnen die Durchführung folgender Veranstaltung an:

Beschreibung:	Erste-Hilfe am Kind
Veranstaltungsnummer:	4.871.168
Veranstaltungstermin:	03.03.2026: 08:30 - 13:00 Uhr, 05.03.2026: 08:30 - 13:00 Uhr
Veranstaltungsort:	Familie&Campus AStA der Universität Kiel Westring 385 24118 Kiel
Vereinbarte Mindestteilnehmende:	12
Maximal zulässige Teilnehmende:	20
Preis je teilnehmende Person:	55,00 Euro

Hinweis: Bei einer Unterschreitung der Mindestteilnehmendenzahl behalten wir uns vor, die nicht anwesenden Teilnehmenden zum angegebenen Einzelpreis zu berechnen.

Für die Durchführung von Veranstaltungen, die den Vorgaben der DGUV entsprechen müssen, gelten folgende Regelungen:

1. Der Raum muss den Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung entsprechen und mindestens 50 qm groß sein.
2. Mindestausstattung mit Unterrichtsmitteln (z.B. Beamer, Flipchart)

Unsere Lehrkräfte sind verpflichtet, bei Nichteinhaltung der Voraussetzungen die Veranstaltung abzuberechnen. Die Zahlungsverpflichtung bleibt davon unberührt.

Das Angebot ist gültig bis 24.12.2025. Wir bitten um Bestätigung per Mail, Fax oder Post.

Bundsvorstand (§26 BGB):
Thomas Männert
Oliver Meermann
Christian Meyer-Landrut

Landesvorstand:
Sandra Zitzer
Kai-Uwe Preuß
Dr. Klaus v. Gierke

Regionalvorstand
Alexander Knopp
Jörgen Breckwoldt

SozialBank AG Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE1237020500004323400



Vereinsregister-Nr. 17661 B, Amtsgericht Charlottenburg USt-ID DE122124138

57104871168

Angebot



JOHANNITER

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Am Sophienhof 33, 24941 Flensburg

Familie&Campus AStA der Universität Kiel

Westring 385
24118 Kiel

Mit freundlichen Grüßen
A. Köhler
-Ausbildungsabteilung-

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Ortsverband Schleswig-Flensburg

Am Sophienhof 33
24941 Flensburg
Telefon 0461 1609300
Telefax 0461 97131
www.johanniter.de
ausbildung.flensburg@johanniter.de
e
Steuernummer 27/028/35402



Im Verbund der
Diakonie 

Bundesausschuss (§26 BGB):
Thomas Männert
Oliver Meermann
Christian Meyer-Landrut

Landesausschuss:
Sandra Zitzer
Kai-Uwe Preuß
Dr. Klaus v. Gierke

Regionalausschuss
Alexander Knopp
Jörgen Breckwoldt

SozialBank AG Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE12370205000004323400



Vereinsregister-Nr. 17661 B, Amtsgericht Charlottenburg USt-ID DE122124138

57104871168

Angebot

Antrag Ergänzung zur Änderung der Beitragssatzung der Studierendenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Antragsteller*innen:

Max Härtel

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge die folgende Änderung der Beitragssatzung der Studierendenschaft beschließen:

In § 4 wird folgender Absatz abgeändert:

„(2) Macht eine antragstellende Person glaubhaft, dass sie eine verspätete Antragstellung nicht zu vertreten hat, gilt der Antrag als rechtzeitig eingegangen, wenn er unverzüglich, spätestens jedoch vier Wochen nach Vorlesungsbeginn desjenigen Semesters, für das der Antrag gestellt wird, eingereicht wird.“

Antragsbegründung:

Seitens der Rechtsaufsicht wurde mitgeteilt, dass die Redaktion des Nachrichtenblattes Schleswig-Holstein darauf hingewiesen hat, dass der § 4 Beitragssatzung geändert werden solle, weil der Zeitpunkt zu ungenau sei. Wir kommen mit dem Beschluss dieses Antrages der Aufforderung nach. Bei Bedarf können wir den Zeitraum in einer zukünftigen Änderungssatzung erneut anpassen. Weitere Begründung erfolgt mündlich.